

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 3. Hypnotismus, Magnetismus und Helioda

sophie, das heißt die Lehre von irdischer und himmlischer Schönheit und Lebensglück. Die Priesterin dieser neuen Lehre ist die freie Kunst. Daher der Kunst die Bahn frei! — Aber heilig, edel, wahr sei die Kunst. C. H.

## Hypnotismus, Magnetismus und Heliöda.

In den Kreisen der theoretischen wie praktischen Fachleute, welche sich mit Heilmagnetismus, Somnambulismus, Suggestion usw. beschäftigt haben, herrschen die widersprechendsten Ansichten, selbst bei den Herren im Magnetopathen-Verein, die doch in erster Linie ein Interesse an der Klärung solcher Fragen haben müßten, scheint keine Uebereinstimmung zu herrschen über die eigene Sache, die sie vertreten. Wohl sind alle in dem Punkte einig, daß eine Kraftwirkung vorliegt, die mit Heilmagnetismus bezeichnet wird und wodurch Krankheiten geheilt werden können, auch kennzeichnet sich der Magnetopathen-Verein dadurch, daß er den Hypnotismus in jedem Falle zwecks Krankheitsheilungen grundsätzlich verwirft, schließlich sieht dieser Verein durch Zusammenschluß von Praktikern für seine Mitglieder eine achtbare Stellung zu verschaffen und somit der Sache einen Dienst zu erweisen, aber was die wissenschaftliche Durchforschung des Wesens vom Heilmagnetismus anbetrifft, da bleiben so viele Lücken offen, daß es bis auf den heutigen Tag den Gegnern, besonders den sogenannten wissenschaftlich geschulten Ärzten leicht war, alles, was unter dem Namen „Heilmagnetismus“ läuft, als unbewußten, oder gewollten Betrug zu stempeln. Im günstigsten Falle werden die Erfolge der Heilmagnetiseure und Magnetopathen auf Suggestion zurückgeführt. Diesen letzteren, also günstigen Standpunkt, nehmen zur Zeit auch die beamteten Juristen ein und daher duldet man die Thätigkeit der Magnetopathen und Magnetiseure in der Ueberzeugung, diese Heilpraktiker seien alle einem Irrthume hingegeben; es seien also keine wissenschaftliche Betrüger, aber der „Heilmagnetismus“, also die angebliche Sache sei doch *Schwindel*, da laut Behauptung der beamteten Ärzte, Physici usw. die sogenannten Erfolge, falls überhaupt solche einträten, nur auf Suggestion zurückzuführen seien, niemals auf Heilmagnetismus, denn solcher existiere überhaupt garnicht. Um aber überhaupt die Thätigkeit der Magnetiseure und Magnetopathen lahm zu legen, dazu sei nur einzig und allein mit der Klinik der Gesetzgebung einzuschreiten und zwar auf doppeltem Wege, einmal durch Aufhebung der Kurierfreiheit und Bestrafung eines jeden, der sich ohne approbierter Zunftarzt zu sein, mit Krankenbehandlung befaßt und zweitens durch straffe Organisation und Disziplin in den ärztlichen Standesvereinen. Unaufhörliche Drangsalierung und in Verurtheilung aller Kurpfuscher, wozu alle Nichtärzte gezählt werden. Wenn die Magnetiseure und Magnetopathen seit einigen Jahren mehr Ruhe haben und weniger Gefahren ausgesetzt sind wie früher, dann ist dies lediglich darauf zurückzuführen, daß seit einigen Jahren die Hypnose und damit die Heilwirkung von Suggestion auf deutschen Universitäten anerkannt ist. Hierdurch war es den Staatsanwälten und Polizeiorganen erst überhaupt möglich, falls Denunziationen einliefen, die Magnetopathen usw. in Ruhe zu lassen, wenn sie diese humanere Ueberzeugung bezw. Suggestion und des nichtgewollten Betruges seitens der Magnetiseure annahmen, sie sahen dann von Strafverfolgungen ab, falls nicht Uebervorteilung, oder fahrlässige Körperverletzung festzustellen war.

Dieses ist die volle Wahrheit von der Sache. Der Verein der Magnetopathen wird also trotz des Ausschlusses der Hypnose, trotz Leumundszeugnis und trotz gegenseitiger Hülfeleistung bei Prozessen, nur wenig Eindruck auf die ärztlichen Gegner machen und die behördlichen Organe keinesfalls gewinnen, wenn dieser Verein nicht noch ganz andere schwerwiegende Gründe und Beweise a für den Heilmagnetismus, b für die Qualifikation ihrer Mitglieder beibringt.

Da diese schwerwiegenden Gründe im Magnetopathen-Verein nicht erbracht werden, so hielt ich es für zwecklos, daß ich mich z. B. diesem Vereine als Mitglied anschließe, dafür arbeitete ich experimental und wissenschaftlich um so intensiver und erfolgreicher, und habe als langjähriger treuer Anhänger dieser Sache, Forschungen und Entdeckungen gemacht, die ich größtenteils auch experimental und theoretisch beweise. Ich war von der Ueberzeugung erfüllt, daß nur auf dem Wege der wissenschaftlichen und experimentellen Beweisführung einzig und allein der Gegner dieser Sache überzeugt werden kann, daß die Ärztemwelt dadurch gewonnen wird, wenigstens für die Sache. Männer der Wissenschaft werden, mögen sie sich sträuben oder nicht, einer solchen doppelten Beweisführung nicht widerstehen können.

Gefehzt nun den Fall, dieser erste große Wurf sei gelungen, dann werden die Herren Ärzte immer noch nicht den Heilmagnetismus an Nichtärzte freigeben, sie werden trotzdem an dem Kurpfuschereiwerbote festhalten und nur heilmagnetische Junstärzte gelten lassen, wenn nicht mehr Kontrolle und Prüfung über die Heilkraft stattfände, wie heute im Magnetopathen-Verein. Es müßten also noch Apparate und sonstige Prüfungsmaßregeln erfunden werden, wodurch positiv und sicher nachgewiesen wird, daß die heilmagnetische Kraft auch Nichtärzten inne wohnen kann und daß, wenn solche Heilmagnetisfeure von Gottes Gnaden entdeckt werden, die über eine höhere, wie die durchschnittliche Kraft, die nebenbei gesagt auch bei Leuten vorkommt, die ärztlich approbiert sind, verfügen, daß solchen Personen von Staatswegen einige Bildung, gesellschaftlichen Schluß und dergl. beigebracht wird, und in vollen Schutz der Vertreter der Wissenschaft und des Staates gestellt werden, als wahre Naturheiler von Gottes- oder Naturgnaden.

Dieses zu erreichen ist mein Ziel, welches ich mir gesteckt habe, es ist schwer, mühsam und dornenvoll, aber das einzig sichere. Dessen ungeachtet hatte ich an dieser kleinen, bescheidenen Vereinigung der Magnetopathen meine Freude und war auch erfreut, als eine Zeitschrift für Heilmagnetismus in s Leben gerufen wurde.

Ich lebte in der Hoffnung, daß es mit meiner wissenschaftlichen Thätigkeit in Verbindung mit meiner innewohnenden Heilkraft sicher gelingen müßte, die Vertreter der Wissenschaft zu überzeugen und daß ich dann dem Vereine der Magnetopathen das erobern und als Geschenk in seine Hände legen könnte, was ich errungen hätte, nämlich s t a a t l i c h e , w i s s e n s s c h a f t l i c h e , g e s e l l s c h a f t l i c h e A n e r k e n n u n g.

Zu meinem größten Bedauern mußte ich aber erleben, daß man meine Forschungen bisher wenig, seitens der Magnetopathen, beachtete, meines Wissens sind sie nicht diskutiert, nicht nachgeprüft und nicht nachstudiert, das beweist ja eben auch die Kritik in der letzten Nummer der Zeitschrift für Heilmagnetismus über Heliöda. Ja, es ist mir sogar von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß einige Magnetopathen sich unthunlich über mich geäußert hätten, man fragte sich, wie das möglich sei, da meinte man, es möchte

ein wenig Neid, oder auch wohl starke Selbstgefälligkeit im Spiele sein; ich weiß es nicht, sicher aber waren gewisse Neußerungen für mich kränkend und abstoßend, ich empfand darin einen Undank und eine grobe Verletzung des Taktgefühls, ich will hier keine Namen nennen, die Betreffenden sind ja selber orientiert und ich möchte nicht, daß diese unliebsamen Vorgänge breit getreten werden. Auch bin ich human genug, wenn jemand sich nicht gerade nachhaltig verirrt, zu verzeihen. Vergessen läßt sich jedoch so etwas nicht und Scheidewasser war es leider. Hatte ich mich vorher gewundert, daß meine Vorträge nicht entsprechend unterstützt wurden von Seiten der Magnethypnotisten, so war ich geradezu überrascht über allerlei Spinnweben, die ich entdeckte und die nun das Ideal in die Ferne rücken ließen, was ich für die Magnethypnotisten erkämpfen wollte. Ich habe bei einigen Magnethypnotisten das selbe erleben müssen, wie bei einigen Naturheilaposteln und Naturheilvereinsvorständen, Mangel an Takt, Bildung und wissenschaftliche Fähigkeit und daher Verkennung, Opposition und allerlei bittere Enttäuschung, dahingegen, begeisterten Anhang in den Kreisen der Denker und Naturforscher, selbst wenn sie anfänglich Gegner der Sache waren. Dieses führte mich dahin, künftig meine eigenen Wege zu gehen, der Sache der Wahrheit zu dienen und alle die mit mir einverstanden sind unter eigener Fahne zu sammeln.

Heute kämpfe ich nicht mehr für die Magnethypnotisten-Vereinigung, sondern nur für die wissenschaftliche Erforschung des Heilmagnetismus und wer sich dieser Thätigkeit mit anschließt, mag später auch den errungenen Vorteil davon haben. Vielleicht, ja wahrscheinlich, kommt der Magnethypnotistenverein dochmal einst und drückt mir die Hand und schließt sich meinen Bestrebungen an. Die Hand reiche ich heute nochmal mit diesem in einigen Punkten aufklärenden Artikel. Auf meinen Reisen besuche ich zahlreiche Heilmagnetisirende und Magnethypnotisten. Ich fand Heiler mit guter Kraft und freundlichem Wesen, aber dabei manche verworrene Anschauungen, die ich in der Unterhaltung bald klärte. Einige verstanden mich sofort, einige hielten an den entlehnten Ideen von Reichenbach und Mesmer fest, noch andere verstanden weder das Alte, noch das Neue.

Wissenschaftlich muß also doch wohl wenig gearbeitet sein. Herr Schabenberger in München erfreute mich jedoch mit recht hübschen Erklärungen und ich war glücklich, einmal diesen Gegenstand wissenschaftlich behandelt zu hören, dieser Herr hat die „Hochschule für Heilmagnetismus und Massage, in Paris“ besucht und aus seinen Erklärungen zu schließen, wird dort vortrefflich gearbeitet, es wäre an der Zeit, daß auch in Deutschland ein derartiges Institut in baldiger Zeit ins Leben gerufen würde. Wollen wir uns zunächst die Widersprüche vor Augen führen, die unter den Vertretern des Heilmagnetismus in Deutschland herrschen.

Ein Wiener Arzt und Heilmagnetiseur behauptet: der Heilmagnetismus sei keine Substanzübertragung auf den Kranken, sondern elektrische Spannung, wodurch Kräfteausgleich, Erregung der Eigen elektricität im Patienten erzeugt würde, Folge — Heilung. Dieser Herr zermalmt damit die Odlehre von Reichenbach und ist dabei Mitglied des Magnethypnotistenvereins, weil er nur nicht hypnotisiert. Ich behauptete nun, dieser Mann hat die einzig richtige Anschauung über den Lebensmagnetismus, er wäre also ein wirklicher Magnethypnotist, dort deckt sich der Name, Theorie und Praxis.

Unverständlich ist mir nur, wenn der Herr diese Theorie vertritt, daß er dabei zugleich den Hypnotismus verwirft, denn die Hypnose kommt

wesentlich dadurch zu Stande, daß der Körper des zu Hypnotisierenden magnetisch beeinflusst wird und zwar auf zweifache Weise, entweder wird die schon vorhandene Normalelektrizität negativ beeinflusst, also herabgesetzt und dadurch Wille, Bewußtsein und aktive physische Kraft gebrochen, der schnelle künstliche Schlaf, Muskelstarre usw., oder der zu Hypnotisierende wird positiv beeinflusst, durch Steigerung der Normalelektrizität, also der physischen Kraft, Wille, Bewußtsein, unter Einfluß der magnetischen Kraft des Hypnotiseurs.

Mesmer verstand beides und führte beides in Person aus, ähnlich so machte es auch Gerling. Wenn nun ein Mann Namens Braid das Einschlafeln auch mit unpersönlichem Einfluß erzielte, z. B. Uhrticken, glänzende Kugeln, Spitzen usw., und dieses Hypnotismus statt Magnetismus nannte, so schließt diese Braid'sche Methode durchaus nicht das Bestehen der Möglichkeit persönlich-magnetischer Einschlafelung aus.

Wer aber die Fähigkeit besitzt mit wenigen Handstrichen, oder mit einigen Blicken oder Worten, jemanden in Schlaf zu versetzen und zwar in einen unwiderstehlichen Schlaf, so liegt hier zweifellos eine besondere Gabe, ein seltenes persönliches Talent vor.

Dem Gott sei Dank giebt es nur wenige solcher Menschen, welche eine derartige, ich möchte wohl sagen unheimliche Kraft besitzen. Wenn jener Dr. Braid, mit anderen Ursachen ähnliche Schlafwirkungen erzielte, so ergänzte er nur mit künstlichen Mitteln das persönliche Talent und er mußte gleich so, wie sein ganzer Anhang über das Wesen von Hypnotismus und Magnetismus zu völlig falschen Voraussetzungen und Schlußfolgerungen kommen. Da nun die Theorie und Praxis von Braid von der Ärztwelt, offiziell in den letzten Jahren auch in Deutschland anerkannt ist, so lehrt und experimentiert man über diese Dinge an unseren Hochschulen durchweg falsch. Die gesamte Literatur über Hypnotismus enthält neben manchen wertvollen Aufschlüssen, ohne Ausnahme Irrtümer. Damit aber der Hypnotismus den Nichtärzten entzogen und nur den Kunstärzten gestattet sein konnte, erfand man die schauerlichsten Dinge über den Hypnotismus, die Folge davon ist das bestehende Verbot, daß die Hypnose öffentlich in Schaustellungen gebraucht wird.

Meines Erachtens ist denn auch thatsächlich mit der Hypnose sehr viel Unfug getrieben worden und es bestehen thatsächlich Gefahren, besonders in der Braid'schen, also in der ärztlich gut geheißenen Methode, aber auch der magnetische Hypnotismus ist nicht ungefährlich, wenn der betreffende Magnetiseur zufällig ein moralisch tiefstehender Mensch ist.

Nach der Lehre des Wiener Magnetopathen, Mitglied des Magnetopathenvereins, der das Wesen des Magnetismus im Kern getroffen hat, ist also die natürliche Hypnose, das heißt, die persönliche Schlafbeeinflussung Magnetismus, der Herr vermeidet aber ängstlich das Wort Hypnose und redet nur von Magnetismus, ein Spiel der Selbsttäuschung, was man bei vielen anderen Magnetopathen auch beobachten kann, vielleicht aus Angst vor Polizei und Gericht, um den Schein der Hypnose in jedem Falle, da sie in Mißkredit kam, fern zu halten. In einer Unterhaltung mit Gerling, der sich nicht nur Hypnotiseur, sondern auch Magnetiseur nennt und dem die Erforschung der Wahrheit wie auch die Förderung der Wissenschaft, am Herzen liegt, wunderte der sich über das Mißverständnis, das man ihm und nach seiner Meinung dem Magnetismus im Magnetopathenverein entgegen

bringe. So einige Aphorismen zum Nachdenken aller derer, die sich Heilmagnetisire oder Magnetopathen nennen.

Nun zur Ddlehre.

Wenn der Magnetismus eine anziehende Kraft nach übereinstimmenden Ansichten aller Physiker ist, wie kann da ein Mensch der sich Magnetiseur nennt, auf den unhaltbaren Einfall kommen, sein Magnetismus sei eine substantielle Kraft, eine feine Materie, Namens Od, die sich auf den kranken Körper übertrage, wenn diese Theorie von fast dem ganzen Vereine der Magnetopathen vertreten wird, wie können sich diese Leute Magnetopathen nennen? so hat man mich gefragt, ich konnte keine Antwort geben. Der logisch richtig Denkende verwundert sich, er muß sich sagen, diese Leute wissen selber nicht, was sie wollen oder was sie vertreten, denn sonst müßten sie sich ihrer Theorie nach, die doch nach den Statuten, Ausschluß der Hypnose und nach den allgemeinen Reden, Uebertragung von Kraft, Od usw. D d a p a t h e n, nicht aber „Magnetopathen“ nennen. Wie müssen die Männer der Wissenschaft, ich meine der wahren Wissenschaft, die wirklich ernstlich den Heilmagnetismus und die Ddpathie erforschen, über solchen innern Widerspruch denken? — und es beschleicht mich ein unheimliches, tiefes Weh, wenn die Herren Magnetopathen von schwindelhaftem Gebahren der Heilmagnetisire, die auch Hypnose anwenden, reden und sich wichtig thun mit dem stolzen Worte: ja, wir sind Mitglieder vom Magnetopathenverein, das heißt so viel, wir sind einzig und allein die echten Heilmagnetisire, diejenigen, die Nichtmitglieder sind, sind welche niederen Ranges oder zweifelhafte Hypnosevertreter. Muß durch solche Unkenntnis bei Begleitererscheinung von thörichter Ueberhebung seitens der Magnetopathen, nicht die Sache viel mehr Schaden leiden? — es giebt daher nur den Weg der wissenschaftlichen Forschung, den, den ich eingeschlagen habe, um eine gute Sache zum Siege zu verhelfen. Wenn die Hypnose zur Zeit wissenschaftlich anerkannt ist und damit zugleich durch die Suggestionstheorie die Magnetopathen einen unfreiwilligen, aber doch notwendigen Schutz erhielten, gegen das Demunziantentum, so halte ich es nicht sehr klug und taktvoll, überall und stets, so gegen die Hypnose zu wetteifern, wenn man dabei den Namen Magnetopath noch gar trägt, so läuft man Gefahr zu einer lächerlichen Karrikatur in den Kreisen der wahren Forscher herabzusinken. Man lasse auch der Hypnose das Gute, was sie hat, am richtigen Platze, z. B. als Schmerzstillungsmittel, als Besserungsmittel bei Verbrechern, oder Charakterlosen, usw. So in diesem Sinne, halte ich meine Vorträge und wirke damit aufklärend, ohne die offenbaren bekannten Werte der Hypnose zu entwürdigen und damit bleibt man bei den Vertretern der Wissenschaft in Ansehn, sie werden dann auch das Weitere mit Interesse sehen und hören.

Der Zweck der Hypnose ist, Suggestionen zu geben, da im hypnotischen, oder im magnetischen Schlafe, sich alle Suggestionen schneller realisieren, so sind die Erzeugung solcher Schlafzustände mitunter durchaus praktische Vorbedingungen zu schnellen Heilerfolgen, wie Mesmer bewiesen hat, wir müssen uns hier selbstverständlich immer vorhalten, daß die Methode der Einschläferung von Mesmer und Braid grundverschieden ist, nennen wir daher den Mesmer'schen, den magnetischen, den Braid'schen den hypnotischen Schlaf. Die nachherige Suggestion aber ist völlig übereinstimmend in der Ursache, in der Wirkung glaube ich jedoch, besteht eine Verschiedenheit, denn beim

magnetischen Schlaf werden die Suggestionen entweder mit Magnetismus oder mit Od, oder mit beiden begleitet, beim hypnotischen Schlaf werden die Suggestionen beim Schlafenden, zu Autosuggestionen umgewandelt werden müssen, um zur Wirkung zu gelangen. Der Einfluß ist dennoch ein harter, ein stoßweiser, ein erschütternder, für das Nervenleben sicher nachteiliger. Der Einfluß der Suggestionen beim magnetischen Schlaf kann aber, da eine innigere, gewissermaßen magnetische Verbindung existiert, zwischen Suggesteur und Suggestionsempfänger, noch gefährlicher werden, aber auch völlig unschädlich, stets heilsam wirkend sein, je nachdem der Magnetiseur harmonisch edelsinnig und wohlwollend, taktvoll, einwirkt. Wie nun Suggestionen im Schlafe wirksam sein können, zwecks Heilungen von Krankheiten, so können sie auch im wachen Zustande, besonders in Verbindung mit magnetischen Streichungen, erfolgreich sein.

Die meisten Manipulationen der Magnetopathen sind magnetische Striche bei wachem Zustande der Patienten, in Verbindung mit Suggestionen, ob hier der Magnetismus, oder die Odübertragung, oder die Suggestion, den Erfolg bringt, wenn sich eine Besserung einstellt, das ist nicht leicht zu entscheiden und wird am wenigsten von den Magnetopathen selbst untersucht; aber es kann scharf unterschieden werden und diese scharfen Unterscheidungsmerkmale führe ich in meinen Vorträgen experimentell aus, die Verworrenheit der Ideen, die in den Kreisen der Magnetiseure, Publikum und nicht viel weniger in ärztlichen Kreisen über diese Dinge herrschen, wird dadurch beseitigt und Wahrheit und Klarheit geschaffen. Das man durch Redetalent, Praxis und wissenschaftliche Beherrschung dieses Stoffes, nur einzig und allein durchschlagen kann bei diesem schwierigen Gegenstande, das liegt klar auf der Hand und daß mir dieses auch in Wiesbaden gelungen ist, beweist die Thatsache, daß mich eine Reihe Aerzte aufgesucht haben und mir persönlich ihre Anerkennung mitteilten. Aber auch das Publikum wurde überzeugt und zeigte sich dankbar und die Presse berichtete vortrefflich, nach solchem Erfolge glaubte man allseitig, die Herrrn Magnetopathen, für deren Sache ich das Feld erobert hatte, hätten einen mächtigen Lorbeerfranz gespendet, aber nichts von dem, ganz etwas anderes habe ich erlebt, etwas, was mich tief erbittern mußte und wodurch mir erst ein Licht aufging über die wissenschaftliche Qualifikation und taktische Beschäftigung dieser Herren, man scheint das Licht der Wahrheit nicht gern zu sehen und sich lieber im Dunkel des Magnetopathenscheines, wie er bisher geübt wird, zu gefallen. Nur nicht anrühren, auch der Irrtum ist ja eine süße Gewohnheit. Licht thut wehe und wer Ursache hat, es zu scheuen, der mag es nicht und will es nicht. Das Od ist ein angenehmer Nebel, ein Dunstkreis, der jeden Körper umhüllt, das Od ist von Reichenbach entdeckt. Die Odhülle um jeden Körper ist ein Teil seiner Lebenskraft, oder ein Teil umgewandelter magnetischer Kraft in Atmosphäre. Dieses Od ist eine Substanz die auf Schwache und Kranke heilend wirkt, wenn es vom lebenden gesunden Menschen übertragen wird. Wer eine starke massige und dichte Odhülle hat, kann viel Od abgeben und somit als Krankenheiler segensreich wirken.

Solch ein stark odischer Mensch, ist ein wirkliches Naturheiltalent oder Odapath. Bei der Odapathie findet also nicht wie bei der Magnetopathie eine Erregung der Eigenelektrizität des Patienten statt, zur Entfaltung des Stoffwechsels und erhöhter Lebensfunktion, sondern, es findet ein Ausgleich der beiderseitigen Lebens- und Odkräfte statt, zwischen Gesunden und Kranken,

zwischen Dapathen und Patienten, wodurch letzterer gekräftigt und bei Wiederholung geheilt werden kann. Die nahe Berührung, direktes Massieren, Handauflegen oder doch die unmittelbare Nähe von einem Meter ist hierbei erforderlich. Ob der Patient an den Dapathen glaubt oder nicht, das Od wirkt doch und es wirkt auch bei totalem Schweigen, also ohne Suggestion. Ein Dapath wirkt durch die Ruhe, er soll und darf sich nicht stetig lobpreisen bei dem Patienten und somit statt mit Od, mit Suggestion heilen. In der That heilen aber die Mehrzahl der Magnetopathen nicht mit Od, sondern mit Suggestion, mit elektrischem Magnetismus, also mit der gleichen Kraft die der geborene Hypnotiseur zur Verfügung hat, heilt auch ein mir bekannter Heilmagnetiseur, der dabei merkwürdigerweise zugleich ein Gegner der Hypnose ist.

Nach dem alten Volksglauben sind solche stark elektrischmagnetische Menschen, die, da sie einen furchtbaren, physischen Egoismus besitzen, böse, tritt dann noch der bewußte böse Wille mit bösen Suggestionen hinzu, so bezeichnete man diese Leute als im Bunde des Teufels stehende, Unheil und Unglück verbreitende Personen! Solche dämonische Menschen oder Geister, dachte man sich schwarz.

Wenn nun das Od eine, den festen Körper umstrahlende Hülle ist, so ist es wohl Norm und sind solche Elektrischmagnetische ohne Odhülle abnorm und selten.

Da das Od einen hellen, grauen Nebelschein hat, so muß der Starkmagnetische total dunkel und schwarz erscheinen, der odische Mensch hingegen, je nachdem, dunkel- oder hellgrau, dem empfindlichen Auge.

Da nun Helioda das Gegenteil von Magnetismus ist, so muß sie nicht anziehend, sondern strahlend sein, auch nicht nur umhüllend, wie das Od, sondern helllichtscheinend. Wenn der Starkmagnetische egoistisch und nehmend, so ist der Starkheliodische liebend und gebend. Alle Religionschriften berichten übereinstimmend, daß es Menschen gegeben hat, die dem Volke heilig galten, weil sie Gutes thaten, Barmherzigkeit, Mildthätigkeit und Gerechtigkeit übten und bei Berührung mit Kranken und Schwachen, diese oft schnell, wunderbar heilten.

Von einigen soll bei diesen Leuten ein Lichtschein von Zeit zu Zeit um ihrem Haupte gesehen worden sein. Man nannte sie Männer Gottes, die mit dem Himmel und guten Geistern in Verbindung ständen und daher heilige Menschen seien, so die geschichtliche Ueberlieferung.

Wie kam ich nun zur Entdeckung der Helioda? wie ich diese geschichtlichen Erzählungen nicht glaubte, wie alle Naturforscher unserer Zeit, so glaubte ich noch viel weniger, an die Möglichkeit überhaupt, daß es jemals Menschen geben könnte, die Licht ausstrahlen. Erst im Anfang der achtziger Jahre entdeckte ich durch Zufall bei mir eine Heilkraft. Ich fuhr eines Nachmittags von der Bahnstation Gr. Dungen bei Hildesheim mit dem Omnibus nach der Richtung zum Soolbad Salzdetfurt zu, der Wagen war mit Herren und Damen voll besetzt. Während der Fahrt wurde ein Herr im Wagen ohnmächtig und fiel in einen epileptischen Krampf, die Damen geängstigt, riefen den Kutscher zum Stillhalten, fast alles sprang heraus, bis auf den Kranken und noch zwei Herren. Der eine Herr strich den Kranken sanft über die Stirn, der andere öffnete ihm die Kleider und ein Draußenstehender holte Wasser heran, um ihn damit zu benetzen, alles erfolglos, ich stieg darauf

wieder in den Wagen und wollte noch eingehender und näher beobachten, wie der Kranke sterben würde, für mich physiognomisch wertvoll, ich kannte damals die Epilepsie nicht und glaubte, mit einem vom Schläge Betroffenen zu thun zu haben, der nun seinen Geist aufgeben würde.

Ich beobachtete scharf die Gesichtszüge, nahm die Hand und fühlte nach dem Puls, legte die andere Hand auf die Stirn, um die Blutwärme zu untersuchen, aber im selben Augenblick, wie ich die Hand des Patienten ergriff und mit der andern Hand dessen Stirn berührte, war plötzlich der Kranke gesund, öffnete die Augen, holte einige tiefe Atemzüge und entschuldigte und bedankte sich und sagte: es thäte ihm so eigenartig wohl diese Berührung mit meinen Händen. Einige Anwesende waren über diesen Vorgang ganz überrascht, andere dachten sich nichts dabei, der Kranke war auch ahnungslos, nur ich mußte den ganzen Tag darüber nachdenken und konnte keine Erklärung darüber finden, doch sagte ich mir, es müsse hier Eigenartiges mit im Spiele gewesen sein. Später legte ich öfter die Hände auf Kranke und Schwache und stets mit rätselhaften Erfolgen. Einige Jahre später hörte ich in Leipzig einen Vortrag von Dr. Cyriax, über Heilmagnetismus, ich erzählte diesem Herrn darauf von meinem heilenden Handauflegen und dieser bestätigte, daß es Heilmagnetismus sei. Ich praktizierte nicht weiter damit, aber es machte mir immer besonderes Vergnügen, Jemandem, der an Leib-, Zahn- oder Kopfschmerzen litt, in wenigen Minuten die Schmerzen zu vertreiben oder zu lindern.

Als ich später selber magenkrank wurde, ließ ich mich von verschiedenen Personen bestreichen, die Wirkung war aber nur bei einem Tagelöhner eine gute, ich sagte demselben, er möchte sich als Heilmagnetiseur ausbilden. Anfang der neunziger Jahre wurde ich von einem schweren Halsleiden ergriffen, wogegen die Medizin, nichts, die Chirurgie etwas, die Naturheilmethode viel, aber keine Methode ganz heilte. Erst durch Heilmagnetismus wurde das Uebel ungefährlich und durch die odische Heilkraft meiner Frau erst vollständig beseitigt.

Schon während meiner Krankheit entdeckte ich manche interessante Erscheinungen an meinem Körper, die mir früher nicht aufgefallen waren und nach völliger Herstellung meiner Gesundheit hatte ich in meinem neuen Berufe viel Gelegenheit zum Beobachten bei den Heilungsvorgängen schwerer Patienten in meinen eigenen Heilanstalten die ich dirigierte. Kranke, die auf nichts reagierten, sogenannte Unheilbare, genasen oft in wenigen Wochen unter meinen Händen, z. B. notorisch Krebskranke, Lungenleidende, Gehirnkranke, Lahme, Nervöse und Unterleibsleidende, Schwerhörige, Schwachsichtige, Herzranke, Rheumatiker u. s. w.

Wiederholt sah ich im Dunklen aus meinen Fingerspitzen einen ausstrahlenden Lichtschein, auch totale Helligkeit um meinen Körper und schließlich zuletzt in Hannover auffallend starke Lichtausstrahlungen. Bei Kreisen der Hände im Dunklen auf tote oder lebende Körper, auch bei Kranken entwickelte sich eine kräftig scheinende Lichtmasse und das war mir ein Beweis, daß in meinem Körper sich Lichtstrahlen entwickelten, ich nannte dieses Licht „Helioda“, es entwickelt sich nicht immer willkürlich, mitunter vorübergehend plötzlich stark, mitunter gering, aber stets ist diese Lichterscheinung auch für andere sichtbar.

Tritt das Licht bei mir in Berührung von Kranken stark auf, so ist eine schnelle Heilung die sichere Folge. Seit dieser Entdeckung habe ich viel

experimentiert und gefunden, daß diese Strahlen durch Holz, Eisen und Mauerwände dringen. Viel könnte ich davon erzählen, aber ich will vorerst die Gelehrten sprechen lassen, die diese Kraft untersuchen. Näheres habe ich in meinem Werke: die neueste Heilwissenschaft darüber niedergeschrieben und empfehle dieses jedem Heilmagnetiseur zum Studium. Ausführlicher spreche ich darüber in meinen Lehrkursen. Mittels dieser Helioda fühle ich jede Schmerzstelle, ja mehr wie dieses, im Körper des Kranken. Ich fühle, bei geschlossenen Augen, oft in weiter Entfernung, genau das Leiden eines Kranken. Ich fühle in der Hand chemische Substanzen im fest verschlossenen Glase, in ihrer bekannten und erwiesenen Wirksamkeit, ohne daß mir zuvor das Medikament bekannt geworden ist.

Was ist nun Helioda? Die einfachste Antwort ist: „Die Helioda ist das Gegenteil vom Magnetismus“. Der Magnetismus eines Körpers zieht feste, flüssige, gasige und ätherische Substanzen an, nachdem er diese Substanzen elektrisch erregt hat; so zieht z. B. der Magnetismus des Kranken die odisch-ätherische Substanz des Gesunden oder des Odapathen an, widerstrebt der Magnetismus des Gesunden dieser Anziehungsvorgänge nicht, so wird durch diesen einfachen physischen Vorgang Lebenskraft und Lebensmaterial übertragen, daher Kräftigung und Heilung. Liegt aber ein starker positiver Magnetismus beim Gesunden vor, so erregt er wohl die Lebens-  
elektrizität des Patienten, aber er zieht auch noch den Rest von Lebenskraft aus dem Körper desselben und somit hat der uralte Volksglaube seine volle Berechtigung, nämlich, daß es Menschen giebt, die bei Berührung oder in der Nähe von Tieren, oder anderen Menschen, diese schwach und krank oder starr, lahm und willensgebrochen machen können, dieses sind die unbewußten magnetischen Hypnotiseure, die einen unheilsamen Einfluß ausüben. Der Vorgang des Schlafes, der Muskelstarre bei den Hypnotisierten kann ja nach Braid künstlich, er kann aber nach bekannten Erscheinungen auch natürlich erzeugt werden, und zwar dann, wenn ein solcher unheimlich magischer Mensch mit einem Menschen von schwachem Magnetismus zusammentrifft, der Schwachmagnetische kommt dann in den absoluten Bann des Starkmagnetischen. Es ist daher ein Glück, daß die sogenannten Magnetopathen nur eine mittelmäßige oder schwache magnetische Kraft besitzen, sie würden sonst alle Leute, mit denen sie in Berührung kämen, nach dem alten Volksglauben, behexen, ohne daß sie es wissen und wollen. Man sieht hierbei, wie unthunlich der Name Magnetopath ist und wie viel günstiger der Ausdruck Heil-Magnetiseur.

Der Starkmagnetische saugt das Od des Schwachen mit auf; würde dieser Vorgang auf keinen Widerstand stoßen, so müßte nach einer gewissen Zeit der Tod die Folge sein, die eigene magnetische Lebensenergie verhütet aber dieses Schlimmste dadurch, daß er die Odhülle einzieht, festigt und alle Organe straffer anzieht, wodurch Muskelstarre, Schlaf oder starke Gefühlslosigkeit und widerfählige und widerwillige Erregung auftreten kann. Bei einem Gegenstande fühle ich die Charaktereigenschaften, Begebenheiten, Glück, Freude, Liebe, Haß, Schmerz, Leid und Krankheit heraus, bis auf zwei Jahre zurückliegend von der Person, welche diesen Gegenstand getragen hat oder viel damit in Berührung kam.

Interessant waren in Wiesbaden die Experimente mit chemischen Substanzen, in Anwesenheit mehrerer Aerzte, sie gelangen jedesmal sicher; Näheres wird Herr Lehrer Eisenkopf dortselbst berichten.

Also ist Helioda etwas anderes, wie Magnetismus; die Helioda ist verwandt mit Od, aber nicht dasselbe, es ist ein auffallender Unterschied zwischen Od und Helioda, indem das Od kaum sichtbar wird den Sensitiven und nicht strahlt, sondern nur schwach leuchtet in hellgrauem Nebelscheine, so ist die Helioda strahlendes Licht, was auch von Nichtsensitiven zeitweilig wahrgenommen werden kann. Die Helioda ist wie ein Flammenlicht, welches die graue Odhülle leuchtend durchbricht, Schwaches kräftigt, Totes belebt, und Kranke, auch scheinbar unheilbare, oft schnell heilt. Die Helioda ist ein Funken Himmelslicht, es heilt, belebt, beglückt, erleuchtet, und wo man sie pflegt und zur Entwicklung bringt, da muß sich Gesundheit, Weisheit, Liebe und Schönheit verbreiten.

Die Helioda, oder das „heilige Licht“, ist daher die Kraft, welche sichtbar und beweisbar ist, und absolut nichts mit Magnetismus zu thun hat; bringe ich aber mit diesen praktischen Beweisführungen die Gelehrtenwelt zur sicheren Ueberzeugung, so macht es mir daneben auch Vergnügen, wenn ich der Odlehre von Reichenbach zur Anerkennung verhelfen kann und schließlich auch die Möglichkeit elektromagnetischer Vorgänge klar lege, die ebenfalls auf Kranke heilsam wirken, also den Biomagnetismus, soweit er wohlthätig auftritt, als Heilmagnetismus zu Ehren. Das ist meine Mission, die ich erfülle im Dienste der Wissenschaft und Wahrheit. Wie aber die Helioda wirkt, davon möge nachfolgendes Zeugnis reden über einen wunderbaren Heilerfolg in meinem öffentlichen Vortrage im Rathausaale zu Wiesbaden. Solche Erfolge aber werden mit dieser Schnelligkeit weder durch Suggestion, noch mit Hypnotismus, noch mit Od oder Magnetismus erzielt, sondern nur mit Helioda.

Ich habe als Künstler Gesundheit, Leben und Schönheit studiert und darnach heile ich. Die Kunstmediziner haben Krankheit, Tod und Leichen studiert und darnach heilen die. — Was aber die Naturheilmethod: heilt, braucht überhaupt keine ärztliche Hülfe, und doch gilt mir der wahre Arzt als das höchste Menschheitsideal und seine Wirksamkeit als erste Notwendigkeit.

Carl Huter.

### Heilbericht von Herrn Aufskdirektor Behrenwenger aus Leipzig.

Gelegentlich des Vortrages des Herrn Carl Huter am Freitag den 22. Juni d. J. im Rathausaale zu Wiesbaden war Unterzeichner als Zuhörer zugegen. Der Vortrag behandelte das Thema: Suggestion, Hypnotismus, Magnetismus und die Heilkraft der Helioda. — Nachdem der Vortragende die Unterschiede dieser vier Gebiete in scharfsinniger Weise theoretisch nachgewiesen hatte, führte er im zweiten Teile die anschaulichen Beweisführungen vor. Zunächst erklärte Herr Huter die verschiedenen Methoden der Hypnose und der Suggestion und ging dann zur Erläuterung des Magnetismus über. Am interessantesten gestaltete sich der Schlussteil, worin er die fühlbare Einwirkung seiner von ihm entdeckten Heliodastrahlen an mehreren Personen nachwies. Der Aufforderung des Herrn Huter, daß sich Personen aus dem Publikum, welche vielleicht zufällig an Schmerzen oder Unpäßlichkeiten litten, vortreten möchten, um sich heliodasieren zu lassen, kam Unterzeichner, da er an hochgradigen rechtsseitigen Zahnschmerzen litt, als erste Versuchsperson nach. Herr Huter schläferete nicht ein und gab auch keine Suggestion, sondern hielt nur seine Hände in kurzer Entfernung einige Sekunden lang oberhalb